Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944
1943

86 (27.3.1943) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Trommler wider Willen

Von Hans Karl Breslauer

Im Jahre 1916 war es. Und es ereignete sich in einem Reserve-Lazarett in der Nähe von Budapest.

In diesem Reserve-Lazarett war auf irgendwelchen Umwegen der Florian Steinlechner gelandet. Die unbedeutende Handverletzung, die er sich durch einen Sturz zugezogen hatte, war ausgeheilt, er befand sich sozusagen im Zustand der Rekonvaleszenz, unterhielt — der Florian war zeitlebens ein lustiger Bursch gewesen — die Kameraden mit seinen Späßen, und brannte darauf, wieder zu seinem Regiment zu kommen, denn sein Grundsatz war: „Was zusammeng'hört, das soll man nicht auseinanderreißen — und ich g'hör zu meinen Kameraden! Die Kameraden geh'n mir ab. Fort will ich, weil ich da nix mehr zu suchen hab!"

Der Erfüllung seines Wunsches stellte sich aber ein Hindernis entgegen, denn so oft sich Florian auch an den Feldwebel wandte und auf gut wienerisch darauf hinwies, daß er schon längst wieder gesund sei, sagte der Feldwebel im Hinblick darauf, daß Florian Regimentsmusiker war, und seine musikalischen Pflichten nur nach völliger Ausheilung nachkommen konnte:

„Hat — wos willst? . . . Fort willst: . . . Kérem — kannst schon trommeln?"

„Melde gehorsamst — nein!" erwiderte Florian und der Feldwebel sagte kurzangebunden: „Kérem — alsdann — was willst dann? Abtreten!"

Florian trat gehorsamst ab, langweilte sich, lernte ein paar Brocken Ungarisch, schrieb seiner Braut lange Briefe und den Kameraden melancholische Feldpostkarten und brachte nach ein paar Tagen seine Bitte aufs neue vor.

„Teremtete!" schnauzte ihn der Feldwebel an. „Wos is? Schon wieder bist da?"

„Ich bitt' gehorsamst —" stotterte Florian, aber der Feldwebel unterbrach ihn barsch:

„Wer red't? Ich red! Wenn ich red' — red't keiner! . . . Kannst schon trommeln?"

„Nein!" sagte Florian, konnte abtreten und ließ wieder einige Zeit vergehen. Von Tag zu Tag wurde Florian Steinlechner trauriger. Er fühlte sich nicht wohl in dieser Umgebung — ein gesunder Mensch paßt eben nicht in ein Spital — drängte und drängte, ihn doch endlich zu seinem Regiment zu schicken, bis der Feldwebel bei der Visite eines Tages zum Stabsarzt sagte:

„Der da — Herr Stabsarzt — der da — will er schon immer zu sein Regiment zaruck . . . Aber loß ihn nicht — weil kann er noch nicht trommeln, kérem! . . . Was soll er dort, wenn kann er nicht?"

„So . . . So . . ." Der Stabsarzt musterte den strammstehenden Florian. „Kannst du wirklich nicht trommeln?"

„Melde gehorsamst — nein!" sagte Florian, und der Stabsarzt brummte:

„Na — wollen sehen!"

Er untersuchte Florians Arm, untersuchte ihn sehr genau, untersuchte jede einzelne Pore und meinte schließlich kopfschüttelnd:

„Aber der Arm ist ja völlig ausgeheilt!"

„Melde gehorsamst —" Florian stand da wie eine Kerze, „das glaub ich auch, Herr Stabsarzt!"

„Na also", sagte der Stabsarzt, „und warum kannst du dann nicht trommeln?"

Da riß sich Florian zusammen und stand noch strammer als stramm:

„Melde gehorsamst, Herr Stabsarzt, weil ich Flügelhorn blas!"

Kaiser und Kutscher

Kaiser Joseph der Zweite pflegte zu erzählen, daß er einmal auf einer seiner Inkognitoreisen einen Postkutscher gesehen habe, den er bis an sein Lebensende nicht vergessen werde. Der Postmeister auf einer Station suchte nämlich mit allerlei listigen Fragen herauszubekommen, wer der geheimnisvolle Reisende sei; bis Joseph, der sich gerade eigenhändig den Bart schabte, ärgerlich sagte: „Ich bin der Barbier des Kaisers." Darüber nun war der Kutscher, der gern den Kaiser selbst gefahren hätte, gewaltig erbost, und er machte kein Hehl daraus — bis Joseph ihm beim Aussteigen zwei Dukaten als Trinkgeld zusteckte. Da hieb der Wackere vor Freuden mit den gewaltigen Pratzen auf die Knie und brüllte: „Hoho, nun kann mich der Kaiser — —!"

Elisabeth und ihr Narr

Der berüchtigte Lebenswandel der Königin Elisabeth von England erregte einst überall Anstoß. Einmal verjagte sie wegen einer abfälligen Aeußerung selbst ihren Hofnarren James. Sie konnte es aber nicht lange ohne den Narren aushalten; James kehrt in Gnaden an den Hof zurück. „Wirst Du nie wieder solche abfälligen Reden über mich führen, James?" Der Narr steckte ein pfiffiges Lächeln auf und erwiderte: „Majestät! Wie werde ich jemals über Dinge reden, von denen ganz London spricht!"

358 Theater mit 332 287 Plätzen

Aus der Theater-Statistik für 1942/43

Die letzte Zahlenzusammenstellung für die deutschen Theater stammt vom 15. Oktober 1942, das heißt, der Statistik liegt das an diesem Stichtag vorhandene Material zu Grunde. Danach gab es für die Spielzeit 1942/43 insgesamt in Großdeutschland 332 287 Theaterplätze (für die Spielzeit 1941/42 lautet die Vergleichszahl 328 695). Hierbei sind die Sonnen- und Freilichtbühnen mitgezählt, dagegen ist der Theaterbestand im Generalgouvernement (also: Krakau, Lemberg, Lublin, Warschau), sowie in den besetzten Gebieten (also: Den Hag, Lille, Oslo, Reval, Riga) nicht mit berücksichtigt. An Theatergebäuden standen 358 (gegen 350 im Vorjahr) zur Verfügung. Die Zahl der Gebäude, in denen neu gespielt wird, ist an sich noch größer, da acht in dem Aufbau begriffenen Elsaß und Lothringen, sowie neun im Protektorat hinzukommen, mit dort 7121 hier 7427 Plätzen.

Das „Deutsche Bühnenjahrbuch" 1943, herausgegeben vom Präsidenten der Reichstheaterkammer, das soeben erschienen ist, gibt außer dieser statistischen Zusammenstellung noch eine weitere, die das größte Interesse finden wird. Sie beantwortet die Frage, wieviel Menschen an den deutschen Theatern beschäftigt sind. Insgesamt sind für 1942/43: 42 678 Theaterschaffende gezählt. Im Jahre vorher waren es 41 269, 1938/39: 36441, 1936/37: 28 012, 1932/33: 22 045. Aus diesen ständig gestiegenen Zahlen läßt sich ablesen, in welch geradezu überraschendem Maße in den zehn Jahren seit der Machtübernahme das Theater an Bedeutung und Wirkungsausmaß zugenommen hat, nachdem das Theater in so starker Weise in den kulturellen Mittelpunkt gerückt worden ist. Kein Land der Erde hat etwas ähnliches aufzuweisen!

Die tausendjährige „Taxe"

In der Pariser Nationalbibliothek befindet sich ein altes chinesisches Werk, das vor fast 1000 Jahren verfaßt worden ist. In ihm beschreibt ein chinesischer Gelehrter eingehend den Mechanismus eines Wagens, der es ermöglichte, die zurückgelegte Wegstrecke zu registrieren. Dieser Zählapparat ist nicht der einzige, der aus frühen Zeiten bekannt geworden ist. Auch der römische Kaiser Mark Aurel besaß einen Wagen, in dem ein solcher Mechanismus angebracht war. Er war so eingerichtet, daß nach einer Raddrehung über tausend Schritt Entfernung eine kleine Kugel in einen bronzenen Kasten fiel. Aus der Zahl der nach Beendigung der Fahrt in dem Kasten befindlichen Kugeln konnte man dann ohne Schwierigkeit die zurückgelegte Wegstrecke berechnen.

Ein gesegneter Appetit

Viele unserer Vögel haben einen außerordentlich hohen Nahrungsverbrauch. Mit am stärksten ist er beim Rotkehlchen. Es verspeist innerhalb von 24 Stunden soviel Nahrung wie sein eigenes Körpergewicht ausmacht.

Das Spalier

Beim Besitzer Wackernagel wurde das neunte Töchterchen geboren. Etwas spöttisch gratuliert der Nachbar dem Vater mit dem Zusatz" „. . . na, und wann wird der Stammhalter kommen?"

Worauf der nicht zu verblüffende Wackernagel ruhig antwortet: „Einem echten Wackernagel müssen beim Einzug zehn Mädle Spalier stehen!"

Badischer Staatsanzeiger

Folge 15 27. 3. 43

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung.

Die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen.

Auf Grund des § 129 Abs. 6 Gew.-Ordnung wird in Aenderung der Bekanntmachung des Bad. Ministers des Innern vom 2. Nov. 1925 — Nr. 116 078 — bestimmt, daß diej. Personen, welche die Abschlußprüfung vor dem Staatl. Prüfungsausschuß der Bau- u. Ingenieurschulen, und zwar:

der Staatsbauschule in Karlsruhe im Hoch- u. Tiefbauwesen,

der Staatl. Ingenieurschule in Karlsruhe im Maschinenwesen, in der Elektrotechnik u. in der Gabelfachrichtung Gastechnik u. Brennstoffwirtschaft,

der Staatl. Ingenieurschule in Konstanz im Maschinenwesen, in der Elektrotechnik u. in der Gabelfachrichtung Luftfahrttechnik

der Städt. Ingenieurschule in Mannheim im Maschinenwesen, in der Elektrotechnik und in der Gabelfachrichtung Landmaschinenbau,

abgelegt u. das 24. Lebensj. vollendet haben, zur Anleitung von Lehrlingen in dem Gewerbe od. Gewerbezweig befugt sind, in dem sie entweder die Gesellenprüfung bestanden haben oder drei Jahre hindurch selbständig oder während einer gleichlangen Zeit als Werkmeister oder in ähnl. Stellung persönl. tätig gewesen sind.

Karlsruhe, 15. März 1943.

Bad. Finanz- u. Wirtschaftsminister.

*

Bekanntmachung.

Festsetzung der Umlage zur Gebäudeversicherungsanstalt für das Geschäftsjahr 1942.

Die Umlage zur Gebäudeversicherungsanstalt ist für das Geschäftsjahr 1942 auf 60 Rpf. von je 1000 Mark Versicherungssumme nach 1914er Baupreisen festgesetzt worden.

Die Umlage ist innerhalb einer Woche, vom Tag der Anforderung an gerechnet, in ganzer Summe zu bezahlen.

Bei nicht rechtzeitiger Bezahlung der Umlage wird der geordnete Säumniszuschlag erhoben werden.

Karlsruhe, den 25. März 1943.

Der Minister des Innern.

*

Anordnung.

Auf Grund der §§ 2 und 23 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) in Verbindung mit § 2 der Bad. Vollzugsverordnung z. Viehseuchengesetz vom 29. April 1912 (GVBl. S. 139) wird folgendes angeordnet:

§ 1. Sämtliche Schweine im Lande Baden sind im Jahre 1943 einer Schutzimpfung gegen Rotlauf — und zwar der Simultanimpfung mit Serum und Kultur und der Nachimpfung mit Kultur nach 2—3 Wochen — zu unterziehen. In besonderen, vom beamteten Tierarzt zu bestimmenden Fällen kann die Nachimpfung mit Kultur (nach 2—3 Wochen) unterbleiben; die Simultanimpfung der Bestände ist dann spätestens nach 3 Monaten zu wiederholen.

Ausgenommen von dieser Pflichtimpfung sind Ferkel unter 10 Wochen und Mastschweine, die unmittelbar vor der Schlachtung stehen, sowie Bestände, in denen chronische Erkrankungen wie Schweinepest, septischer Abortus, Ferkelgrippe, Rachitis und andere Mangelkrankheiten stationär festgestellt sind.

§ 2. Die Eigentümer und Besitzer von Schweinen sind verpflichtet, die Impfung ihrer Tiere durch die beauftragten Tierärzte zu dulden und diesen sowie den ihnen zur Unterstützung bei der Vornahme der Impfung von der Gemeinde beigegebenen Personen den Zutritt zu den Tieren zu gestatten.

Dieselbe Verpflichtung obliegt denjenigen Personen, die zum Hausstand eines Eigentümers oder Besitzers von Schweinen gehören oder im Betriebe eines solchen tätig sind.

§ 3. Die Gebühr für die Schutzimpfung mit Serum und Kultur beträgt je Schwein 1.— RM, die der Nachimpfung mit Kultur 0.50 RM. In diesen Beträgen sind die Kosten der Impfstoffe und sonstige Gebühren eingeschlossen.

§ 4. Die Kosten der Impfungen hat der Eigentümer oder Besitzer der Schweine zu tragen.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Anordnung werden gemäß §§ 74 und 76. Ziff. 1 des Viehseuchengesetzes bestraft.

Karlsruhe, den 23. März 1943.

Der Minister des Innern.
In Vertretung: Müller-Trefzer.

*

Anordnung
über Höchstpreise für Weinhefe.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes zur Durchführung des Vierjahresplans — Bestellung eines Reichskommissars für die Preisbildung — vom 29. Oktober 1936 (Reichsgesetzbl. I S. 927) in Verbindung mit Ziffer 1 Abs. 2 der Ersten Anordnung über die Wahrnehmung der Aufgaben und Befugnisse des Reichskommissars für die Preisbildung vom 12. 12. 1936 (Reichsanzeiger Nr. 291) wird für das Land Baden folg. angeordnet:

§ 1.

Für Hefe von Traubenwein werden folgende Erzeugerhöchstpreise festgesetzt:

a) flüssige Hefe (frisch u. gesund) 0.15 RM je Liter
b) abgepreßte Hefe (Preßhefe) 3.50 RM je 100 kg

Die Höchstpreise verstehen sich einschließlich Füllung ab Erzeugerbetrieb.

§ 2.

Die Anordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Karlsruhe, den 18. März 1943.

Bad. Finanz- und Wirtschaftsminister
— Preisbildungsstelle —

*

Personalveränderungen
aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Ernannt: zum Studienrat: die Studienassessoren Otto Hilpert an der Albert-Leo-Schlageter-Schule in Schopfheim, zur Zeit im Wehrdienst; Georg Wetzel an der General-Werder-Schule in Achern, z. Zt. im Wehrd.); Otto Wild a. d. General-Werder-Schule in Achern, z. Zt. im Wehrd.; zum Reg.-Oberinspektor Universitätsinspektor Oskar Schönleber b. d. Universitätskasse in Freiburg (z. Zt. im Wehrdienst) beim Ministerium des Kultus und Unterrichts; zum Beamten auf Lebenszeit: Direktor Friedrich Sieber an der Gewerblichen Berufsschule und Fachschule für das Böttcher- und Küferhandwerk in Müllheim (z. Zt. im Wehrdienst).

Auf Antrag in den Ruhestand versetzt: Oberstudienrat Dr. August Ganter an der Lessingschule in Karlsruhe.

Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmid, Karlsruhe

Familien-Anzeigen

Geburten

Unser Stammhalter, Helmut Hubert, wurde am 24. 3. geboren. Maria Abele geb. Burkart, Mörsch b. Khe., z. Z. Privatklinik Dr. Schmidt, Südl. Hildapromenade 1, Hubert Abele z. Z. Osten.

Am 21. 3. 43 erhielt unser lb. kleiner Siegfried seinen Spielkameraden Manfred. In groß. Glück: Lieselotte Schmidt geb. Kiefer, z. Z. Joselinenheim B.-Baden, Arno Schmidt, Feldwebel, B.-Baden, Kapuzinerstr. 14.

23. 3. 43. Unser Ulrich hat ein Brüderchen bekommen. Wir nennen es Eckhart. In großer Freude: Marianne Matter geb. Hass, z. Z. Städt. Krankenhaus Offenburg, Wilhelm Matter, Bahnhof Abtsdorf b. Wittenberg.

Marlene. Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an: Elsa Zimmermann geb. Haist, Achern, Jos.-Wurzler-Str. 6, Obergefr. Franz Zimmermann, z. Z. Tunesien.

Verlobungen

Als Verlobte grüßen: Anny Brand, Waldhornstr. 25, Karlsruhe, Emil Sieffriett, Straßburg-Bischheim, 27. März 1943.

Vermählungen

Als Vermählte grüßen: Hans Heydinger, B.-Baden, z. Z. i. Felde, Ida Heydinger geb. Zeller, Karlsruhe.

Als Vermählte grüßen: Toni Bertsche, Gertrude Bertsche geb. Pfirmann. Khe., Lessingstr. 48, 27. März 1943.

Ihre Vermählung geben bekannt: Edelbert Zimmer, Lore Zimmer geborene Laise. Malsch, Waldstr. 15.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen: Robert Hans Ehret, z. Z. Wehrmacht, Anny Ehret geb. Heck. Karlsruhe a. Rh., Sternbergstr. 1, 27. März 1943. Trauung: Bernharduskirche 12 U.

Ihre Vermählung geben bekannt: Herbert Meier, Lisa Meier geb. Beschle. Karlsruhe, Boeckhstr. 50 Hirschstr. 36, jetzt Liebigstr. 3, 27. März 1943.

Wir haben uns heute in Lauda vermählt. Hans Himmelsbach, Karlsruhe, Rheinstr. 101, Ruth Himmelsbach, geb. Ludwig, Lauda, Hotel Ratskeller.

Ihre Vermählung geben bekannt: Walter Pottiez, Anna Pottiez geb. Herrmann. Rastatt, Kriegsstr. 16, 27. März 1943.

Als Vermählte grüßen: Albert Schirmbeck, Uffz., Toni Schirmbeck geb. Dannhäuser. Achern, Biberich-Riss, Zeppelinring 43.

Danksagungen

Für die uns anläßlich der Geburt uns. Stammhalters erwies. Aufmerksamkeiten danken wir herzlich: F. W. Leier und Frau Else geb. Schlauersbach. Karlsruhe, Nokkstr. 2.

Für die uns anläßl. uns. Vermählung erwiesene Aufmerksamkeit sprechen wir Ihnen uns. herzlichsten Dank aus. Otto Pailer u. Frau Anni geb. Bucherer. Karlsruhe, Zähringerstr. 21.

Für die uns anläßlich uns. Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir herzl. Dank. Erhard Mücke, Oberjäger, und Frau Marianne geb. Walter, Ebersteinburg.

Für die anläßlich unserer Kriegstrauung am 24. 3. eingegang. Geschenke u. Blumen danken wir herzl. Ludwig Schaudel u. Frau Friedel geb. Enderle. Berghausen, Hauptstr. 52.

Tief erschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Enkel und Neffe, Kriegsfreiwilliger

Pg. Heinrich Reichert

O.-Schütze in ein. Panzer-Jäg.-Rgt., Träger des Verwund.-Abz. u. des gold. HJ.-Ehrenz., am 5. März bei den schweren Kämpfen südlich des Ilmensees bei Staraja-Russa, im blühenden Alter von 19½ Jahren sein Leben für Großdeutschland dahingab. Er ruht fern seiner geliebten Heimat auf einem Heldenfriedhof.

Karlsruhe, 21. März 1949. Gartenstraße 31.

In tiefer Trauer: Ludwig Reichert, Metzgermeister und Frau Marie geb. Kast; Elisabeth und Ludwig Reichert; Anna Kast geb. Vogel; Karl Becker u. Frau Emma geb. Kast und alle Verwandten.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Nach bangem Warten wurde es uns heute zur Gewißheit, daß mein einziger, innigstgeliebter Sohn, Bruder und Enkel

Herbert Büchel

Matrosengefr., Inh. des Verw.-Abz., im Alter von 19½ Jahren den Seemannstod fand. Er gab sein junges, hoffnungsvolles Leben für seine geliebte Heimat.

Neuweier, 18. März 1943.

In tiefem Schmerz: Frau Luise Büchel; Maria Büchel, Schwester; Fam. Peter Büchel; Großeltern u. Anverwandte.

1. Seelenamt: Montag, 29. 3. 43.

Mit den Angehörigen betrauern wir aufs tiefste den Heldentod eines lb., pflichtbewußten Arbeitskameraden, der eine schmerzliche Lücke hinterläßt. Er wird uns stets unvergessen bleiben.

Inhaber u. Gefolgschaft der Fa. Otto Lörch, B.-Baden, Weinbrennerei, Wermutweinkellereien.

Mein guter, einziger Sohn, mein geliebter Bruder und Schwager, mein Kamerad in Freud und Leid, unser vielgeliebter, heiterer

Werner Rohwedder

Uffz. in einer Gebirgsaufklärungsabteil., Träger des EK. 2 und des gold. Verwundeten-Abz., ist nun in einem Res.-Lazar. seinen mit groß. Tapferkeit ertrag. schweren Verwundungen doch noch unerwartet rasch im Alter von 22 J. erlegen.

Karlsruhe, 24. März 1943. Vinzentiusstraße 5a.

In tiefem Leid: Frau W. Rohwedder Wwe.; Ilse Wentzel geb. Rohwedder; Matr.-Ob.-Gefr. Albert Wentzel; Ingeborg Kröner.

Beerdig.: Samstag, 27. März 1943, 12.30 Uhr, Hauptfriedhof Karlsruhe.

Mit den Hinterbliebenen trauern auch wir um einen lieben Arbeitskameraden, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Die Betriebsf. u. Gefolgschaft der Süddeutschen Glashandels-A.G.

Im festen Glauben an ein frohes Wiedersehen traf uns unerwartet die schmerzl. Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann u. treusorgender Lebenskamerad, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel u. Neffe

Karl Wipfler

Oberschütze in ein. Gren.-Regt., im Alter von 41 Jahren seiner bei den Kämpfen im Osten erlittenen schweren Verwundung in einem Kriegslazarett am 6. März 43 erlegen ist. Auf einem Ehrenfriedhof im Osten hat er seine letzte Ruhestätte gefunden.

Karlsruhe, Hirschstr. 43, 24. 3. 43.

In tiefem Schmerz: Frau Paula Wipfler geb. Streit u. Angehörige.

Mit Karl Wipfler haben wir einen lieben Kameraden u. ein pflichtgetreues Gefolgschaftsmitglied verloren. Sein Andenken soll uns Verpflichtung sein.

Betriebsführung u. Gefolgschaft d. Berufskrankenkasse d. Kaufmannsgehilfen und weibl. Angestellten (Ersatzkasse) Landesgeschäftsstelle Südwest.

Statt einem frohen Wiedersehen erhielten wir die traurige, kaum faßbare Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Friedrich Weick

Obergefr. einer Schnell-Abteilung, Inhaber des Kriegsverdienstkreuzes 2. Klasse mit Schwert., d. Sturmabzeichen und der Ostmedaille, im Alter von 23 Jahren bei den schweren Kämpfen bei Orel gefallen ist. Für Führer, Volk und Vaterland gab er am 7. März 1943 sein hoffnungsvolles Leben. Er ruht auf einem Heldenfriedhof in Woroschilow.

Karlsruhe-Grünwinkel, 26. März 43. Siedlung Hellbergstr. 1.

In tiefer Trauer: Emil Weick und Frau; Gefr. Hans Weick, i. Osten; Helga u. Erna Weick, sowie Johannes Gabler, Graßvater; Friedrich Gabler und Familie, nebst allen Verwandten.

Statt einem frohen Wiedersehen traf uns hart u. schwer die unfaßbare Nachricht, daß nach Gottes hl. Willen, zwei Tage vor seinem 20. Geburtstage, mein über alles geliebter, hoffnungsvoller, lebensfroher Sohn, mein herzensguter Bruder, unser Enkel und Neffe

Max Staub

Gefreiter in einer Nachr.-Einh., in der Blüte seiner Jugend bei den schweren Kämpfen bei Orel am 6. März 1943 den Heldentod starb. 12 Tage vor dem Tode seines lieben Vaters. Getreu seiner Soldatenehre gab er sein Letztes, Leben u. Blut. Seine Kameraden haben ihn auf einem Heldenfriedhof mit militärischen Ehren beigesetzt.

Karlsruhe-Mühlburg, 26. März 1943. Nuitsstraße 11.

In tiefem Leid: Frau Luise Staub Wwe. geb. Dukek; Emma Staub, Tochter; Familie Luise Dukek Wwe. und alle Anverwandten.

Seelenamt am 29. März 43, vorm. 6.45 Uhr in Peter u. Paul.

Tief erschüttert erhielten wir die Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder, Neffe und Onkel, Gefreiter

Herbert Beyer

nach kurzer Krankheit im 21. Lebensjahr am 25. Februar 1943 im Osten den Heldentod gestorben ist. Allen denen, die uns ihre Teilnahme in unserem schweren Leid ausgesprochen haben, sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Karlsruhe, Parkstr. 44, 23. 3. 43.

Die trauernden Hinterbliebenen: Hermann Beyer; Paul Beyer, z. Z. im Osten; Herta Beyer; Else Rothardt geb. Beyer u. Anverwandte.

Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber, einziger, hoffnungsvoller Sohn, mein lieber, herzensguter Bruder und Schwager

Pg. Kurt Philipp

Grenad. in einem Inf.-Regt., bei den Kämpfen im Osten an seiner schweren Verwundung, kurz vor seinem 19. Geburtstag, am 15. März 1943 den Heldentod starb. Mit milit. Ehren wurde er auf einem Heldenfriedhof beigesetzt. Er gab sein junges Leben für Führer, Volk und Vaterland.

Khe.-Grünwinkel, Wattkopfstr. 68, Weingarten, Bulach, 25. März 1943.

In tiefem Schmerz: Adolf Philipp u. Frau Frieda geb. Weschenfelder; Emilie Schaufelberger geb. Philipp; Ludwig Schaufelberger, Schwager und alle Anverwandten.

Schmerz erfüllt teilen wir Freunden u. Bekannt. die tieftraurige, immer noch unfaßbare Nachricht mit, daß nach Gottes hl. Willen unser über alles geliebter, hoffnungsvoller, einziger Sohn und Bruder

Wilhelm Otto Gamer

Metzger, Gefr. in ein. Gren.-Regt., im blühenden Alter von 22 Jahren am 25. Februar bei den schweren Kämpfen im Raume von Orel für die geliebte Heimat sein junges Leben hingab. Er ruht in fremd. Erde.

Blankenloch, 25. März 1943.

In tiefer Trauer: Otto Gamer, Bahnarbeiter; Frau Lina Gamer geb. Nagel; die Schwestern: Hilda u. Paula u. alle Verwandten.

Mit Ihnen betrauern auch wir uns. langjährigen u. treuen Mitarbeiter.

Familie Heinrich Fürniß, Metzgerei u. Gasthaus „z. Krone".

Nach banger Ungewißheit erhielten wir nun die schmerzl. Nachricht, daß unser über alles geliebter, unvergeßl. Sohn und Bruder, unser herzensgut. Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Peter Falk

Y 18. 10. 1920 ⅄ 5. 3. 1943, Uffz. u. KOB., Inh. des EK. 2 u. der Ostmed., nie mehr zu uns zurückkehren wird. Als tapferer Kämpfer seines geliebten Führers fand er als Gruppenführer bei der Erstürmung einer Ortschaft im Raume v. Orel an der Spitze seiner Kameraden den Heldentod.

B.-Baden, Frühlingstr. 2, 25. 3. 43.

In stiller Trauer: alle die ihn lieb hatten: Franz Falk, Malermeister, u. Frau Maria geb. Weber; Arthur Falk, z. Z. im Osten, u. Frau; ##-Rottenführ. Berthold Eberhardt u. Frau Grethel geb. Falk, mit Wolfgang und Lorle; Maria Liebich u. Eltern u. alle Anverwandten.

Seelenamt: Montag, 29. 3., 7 Uhr, Klosterkirche B.-Baden-Lichtental.

Unerwartet hart und schwer traf uns die vergang. Woche die kaum faßbare Nachricht, daß mein unvergeßl., lb. Mann, der herzensg., treubesorgte Vater seines lb. Kindes, unser lb. Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager Onkel und Neffe (3956

Franz Göhler

Gefr., Inh. des Kriegsverdienstkr. u. der Ostmed., sein hoffnungsvoll. Leben im Alter von nahezu 30 J. am 3. März 43 für seine lb. Heimat dahingab. Unter milit. Ehren wurde er in die heiße Erde Afrikas auf einem klein. Heldenfriedhof zur letzten Ruhe gebettet.

Michelbach/Murgtal, 24. März 1943.

In tiefem Leid: Frau Maria Göhler geb. Latein und Kind Otto; Eltern: Michael Göhler u. Frau Anna geb. Ullrich; Otto Göhler, z. Z. b. d. Wehrm.; Rosa Göhler; Schwiegereltern Familie Alois Latein u. alle Anverwandten.

Wir erhielten die unfaßbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter, unvergeßl. Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn u. Schwager, Obwachtmstr.

Erich Zink

Inh. des EK. 2, des Sturmabz. und der Ost-Medaille, am 8. März 43 im Alter von 25½ Jahren bei den Kämpfen im Osten den Heldentod erlitten hat.

Bühlertal, 26. März 1943.

In unsagbarem Schmerz: Frau Paula Zink geb. Dolpp; die Eltern: Josef Zink u. Frau Marie geb. Weck, nebst Geschwistern; Frau Anna Dolpp; August Dolpp und Anverwandte.

Unsagbar schwer traf uns die tieftraurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, unvergeßl. Sohn, Bruder, Neffe u. Vetter

Georg Benz

Panzer-Grenadier, am 16. Febr. 43 im blühenden Alter von 19½ Jahr. den Heldentod für sein Vaterland fand. Er ruht auf einem Heldenfriedhof im Osten.

Durbach, Wiedergrün, 25. März 43.

In tiefem Schmerz: Georg Benz u. Frau Rosa geb. Huber; Josef Anton Benz, z.Z. i. F.; Karl Benz; Franz Benz; Rosa Benz; Franziska Benz sowie Anverwandte.

Es wurde uns zur schmerzl. Gewißheit, daß mein lieber, herzensguter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel, Badmeister

Wilhelm Rausch

Obergefr. in einem Gren.-Regt., Inh. des Kriegsverdienstkr. 2. Kl. m. Schwertern, bei den schweren Kämpfen im Osten am 21. Jan. 43, kurz nach seinem Urlaub, im Alter von 39 Jahren gefallen ist. Im Osten fand er seine letzte Ruhestätte.

Langensteinbach, 21. März 1943.

In unsagbarem Schmerz: Frau Hedwig Rausch geb. Kies und Kinder: Willi und Horst; die Schwiegermutter Luise Kies geb. Knab; die Geschwister: Jakob Rausch; Fritz Rausch; Karl Rausch, Pforzheim; Frieda Rupp geb. Rausch u. ihre Familien, sowie Karoline u. Familie Rausch; Uffz. Emil Kies, z. Z. im Felde mit Familie.

Es ist uns jetzt zur schmerzlichen Gewißheit geworden, daß nach Gottes hl. Willen unser lieber, guter, unvergeßlicher Sohn, herzensguter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Enkel

Willi Neff

Uffz. beim Stab einer Nachr.-Abt., Inh. des Verw.-Abz., im blühenden Alter von 32 Jahren, sein hoffnungsvolles Leben in soldat. Pflichterfüllung am 5. Febr. 1943 bei den schweren Kämpfen im Osten dahingab. Wie sein Vater im letzten Weltkriege, ruht auch er in fremder Erde.

In tiefem Schmerz: Die Eltern: Ernst Althoff u. Frau Anna verw. Neff, geb. Ebert; Geschwister: Karl Neff mit Familie; Albert Neff, z. Z. Wehrmacht; Gebr. Helmut Althoff, z. Z. im Osten; Erna Althoff; Oberfeldw. Ernst Althoff mit Familie; Fam. Gehring, sowie alle Verwandten und Bekannten.

Mit den Angehörigen trauern um einen langj., tüchtigen Mitarbeiter und lieben Arbeitskameraden

Betriebsführg. u. Gefolgschaft der Firma Hettmannsperger & Löchner, Papierverarbeitungsw. Bruchsal.

Statt des frohen Wiedersehens erhielten wir die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn, mein guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Willi Zoller

Grenadier, am 25. Febr. bei den schwer. Kämpfen bei Woroschilowgrad im Alter von 18½ Jahren gefallen ist.

Flehingen, 26. März 1943.

In tiefer Trauer: August Zoller und Frau Frieda, geb. Güchel; Liesel Strohm geb. Zoller; Artur Strohm, z. Z. im Felde u. Kind Ursula, nebst Anverwandten.

Unerwartet hart und schwer traf uns die traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Mann, uns. lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel

Emil Zimmer

Obergefr. in einer Kraftfahrkolonne bei einem Panzerangriff im Osten am 11. Febr. 43 im Alter von 30 J. in treuer Pflichterfüllung den Heldentod fand.

Sulzbach, 23. März 1943.

In tiefem Schmerz: Frau Erika Zimmer geb. Lumpp; Familie Ignaz Zimmer; Familie Florian Lumpp und alle Angehörigen.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen bewährten Mitarbeiter und Arbeitskameraden. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Karlsr. Kraftverkehr Franz Ochs, Khe., Oberfeldstr. 5 u. Gefolgsch.

Voll Zuversicht u. Hoffnung auf ein baldig. Wiedersehen, war es Gottes unerforschlich. Wille, daß mein innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, mein guter Bruder und Enkel

Albert Prestel

Gefr., bei den schweren Kämpfen im Osten am 4. 2. 43 sein junges Leben opferte. Er ist im Alter von kaum 21 Jahren nach knapp 1 Jahr seinem Vater gefolgt.

Graben, 18. März 1943.

In tief. unsagb. Leid: Frau Anna Prestel Wwe. geb. Bleier; Hermann Prestel; Albert Bleier und Frau sowie Großeltern u. alle Angeh.

Trauergottesdienst: So., 28. 3. 43, vorm. 10 Uhr, in Graben.

Wir verlieren in Albert Prestel ein. ruhig. u. fleißig. Mitarbeiter, dem wir stets ein gut. Andenken bewahren werden.

Gebr. Ebel, Möbelfbr., Graben/B.

Nach kurzem schwerem Leiden verschied am 24. 3. 43 unsere lb. Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Weißhaar Wwe.

geb. Kleinbub.

Karlsruhe, 25. März 1943. Bannwald-Allee 26.

Obgefr. Friedr. Weißhaar, z. Z. im Osten, u. Frau Anne; Elisabeth Simming geb. Weißhaar; Gefr. Theod. Simming, z. Z. im Ost.; Mathilde Wurzer geb. Weißhaar; Karl Wurzer nebst 7 Enkelkindern und Verwandten.

Beerdigung: 27. 3. 43, 15 Uhr in Mühlburg.

Rasch u. unerwartet nahm Gott der Allmächtige nach kurzem, mit großer Geduld getrag. Leiden uns. lb., gute u. immer treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Schwägerin (30149

Frau **Mina Marsch**

geb. Göhler, in die Ewigkeit zu sich.

Karlsruhe, 25. März 1943. Trauerhaus: Sofienstr. 81.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Beerdig.: Samstag, 27. 3. 1943, 14 U. Hauptfriedhof.

Mein Mann, unser Vater, Großvater, Schwiegervater

Cyriak Belikan

ist am 24. März im Alter von 65 J. von seinem Leiden erlöst worden.

Karlsruhe, 25. März 1943. Friedrich-Wolff-Str. 4.

Anna Belikan geb. Hanser; Anna Kath. Belikan; Adolf Belikan, Sdf. i. Osten, u. Frau Leni geb. Meister; Oskar Belikan, Uffz., z. Z. i. Osten, u. Frau Margot geb. Mang; Irma Bartels geb. Belikan, Hamburg, z. Z. in Berlin; Gefr. Hans Bartels, z. Z. Wehrmacht.

Beerd.: Samstag, 27. März, 11.30 Uhr, Friedhofkapelle. Seelenamt: Mittw., 31. März, Bonifatiuskirche.

Gott der Allmächtige hat heute uns. lb. Frau, uns. gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Kätchen Fischer

nach kurzem Krankenlager unerw. rasch im Alter von 73 J. von uns genommen.

Karlsruhe, Roonstr. 8, 26. März 43.

Für die trauernden Hinterblieb.: Adam Fischer mit Töchtern Mathilde, Hedwig und Käthe.

Beerdig.: Montag, 29. März, nachmittags 13 Uhr.

Der Herr über Leben und Tod hat meine innigstgeliebte Frau, die rührend sorgende Mutter des kleinen Frieder, unsere gute, lb. Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante (30274

Elisabeth Adelheid Roh

geb. Leibold, unerwartet rasch, aber doch wohlvorbereitet, im Alter von 25½ Jahren zu sich in die ewige Heimat gerufen.

Ettlingen, 24. März 1943.

In tiefer Trauer: Eugen Roh, Uhrmachermeister, z. Z. an der Ostfront, u. Kind Frieder; Familie H. Leibold, Stadtbaumeister; Familie E. Roh, Witwe, und alle Anverwandten.

Beerdigung: Samstag, 27. März, 15 Uhr, auf dem Ettlinger Friedhof. Von Beileidsbesuch. bittet man Abstand zu nehmen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine lb. Frau, mein heißgeliebtes, nimmermüdes Mütterlein, unsere lb. Schwester, Schwägerin und Tante (30257

Frau **Lina Trenkle**

geb. Keller, deren Leben nur Liebe und Güte war, zu sich in die himmlische Heimat abzurufen.

Karlsruhe, Winterstr. 46, 25. 3. 43.

In tiefer Trauer: Albert Trenkle und Tochter Pia.

Beerdigung: Samstag, 27. März, 12 Uhr, Hauptfriedhof.

Am Dienstag abend um 8 Uhr ist meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau **Susanna Balzer**

geb. Nunold

für immer von uns gegangen.

In tiefer Trauer: Georg Balzer; August Wendling u. Frau Elsa geb. Balzer; Rudolf Balzer; Georg Balzer jun.; Ludwig Balzer u. Frau Fridel geb. Koch; Enkelkind Anita und Verwandte.

Beerdigung: Samstag 27. März 43, 14 Uhr, Mühlburger Friedhof.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgel., herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau **Anna Beck** Wwe.

geb. Kern, kurz nach ihrem 80. Geburtstag, abends ½10 Uhr, in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, 25. März 1943. Kaiserstr. 36a.

In stiller Trauer: Hans Beck u. Frau Emma geb. Walter; Wilhelmine Beck; Anna Graser geb. Beck; Arthur Graser; Otto Beck u. Frau Lisa geb. Breithaupt; die Enkelkinder: Wilma Sauter geb. Graser; Hans Graser u. Margarete Beck; Albert Sauter, Urenkel.

Beerdig.: 29. 3., 12.30, Hauptfriedh.

Ein unerbittliches Schicksal hat unseren lieben Sonnenschein

Pietro

nach einem tapfer ertragenen Leiden in die Schar der Engel aufgenommen. Die Beisetzung findet in Stille statt. (30172)

Karlsruhe, 24. März 1943. Ritterstraße 27.

In tiefem Leid: Walter Leonardic und Frau.

Statt Karten. 6 Wochen nach uns. lb. Vater ist uns nun auch uns. lb. Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau **Berta Schäffner**

geb. Siegrist, durch den Tod entrissen worden.

Karlsruhe, Gartenstr. 18, 25. 3. 43.

In tiefer Trauer: Max Schäffner, Oberltn., z. Z. im Felde; Johanna Schäffner u. Anverwandte.

Beerdigung: Montag, 29. März, vormittags 11 Uhr. — Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt Karten. Uns. lb., unvergeßl. Bruder, Schwager und Onkel

Adolf Philipp

Schreinermeister, ist Donnerstag nachmittag 17 Uhr, wohlvorbereitet, infolge einer Herzlähmung aus ein. arbeitsr. Leben im Alter von 66½ Jahren plötzl. abberufen worden.

Bruchsal, Schwimmbadstr. 11, Mannheim, 26. März 1943.

In tiefer Trauer: Geschwister Kätchen u. Anne Philipp; Lisette Nohe geb. Philipp, nebst all. Anverw.

Beerdigung: Montag, 29. 3. 43, 15 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Neben den Angeh. trauern wir um uns. stets besorgten Betriebsführer, mit dem uns über lange Jahre das beste Verhältnis verband u. den wir immer in treu. Andenken bew. werd.

Die Gefolgschaftsmitglieder d. Fa. Gebr. Philipp, Bruchsal.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern herzensguten Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel

Berthold Schmitt

Luftschutzführer, in Berlin nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 30 J., wohlvorbereitet, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Bruchsal, Hardtstr. 19, 26. 3. 1943.

In tiefer Trauer: Familie Friedrich Schmitt.

Beerdigung: Montag, 29. 3. 43, 16 U.

Heute mittag 12 Uhr entschlief sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertrag. Leiden meine lb. Frau, uns. gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante (5525

Frau **Dorothea Vollet**

geb. Bäuerle, im Alter von 70 J. und 4 Monaten.

Rheinsbischofsheim, 25. März 1943.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Jakob Vollet, Schreinermeister.

Beerdigung: Sonntag, 28. 3. 43, um ¼4 Uhr.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine lb. Frau, uns. herzensgt. Mutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Berta Damm

geb. Weiler, im Alter von 61 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Rastatt, 25. März 1943.

Die trauernden Hinterbl.: Friedrich Damm, evgl. Kirchensteuererheber, Rastatt; Fam. Alois Findling u. Kinder, Rastatt; Frau Rosa Weber geb. Damm, Großpössna b. Leipzig; Fam. Valentin Pfaff, Elchesheim; Schwester Alexius, Mackenheim/Els., u. Angehörige.

Beerd.: So., 28. 3. 43, in Elchesheim b. Rastatt, 15 U., vom Trauerhaus aus.

Mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Großvater u. Schwager (7399

Wilhelm Langhof

ist infolge eines Herzschlages kurz nach seinem 75. Geburtstag unerwartet rasch von uns gegangen.

B.-Baden, Beethovenstr. 11, Stuttgart, Wannenstr. 34, 25. März 1943.

In tiefem Leid: Johanna Langhof geb. Muschan; Wilma Lemppenau geb. Langhof; Erwin Lemppenau u. 2 Enkelkinder; Anita Langhof und alle Anverwandten.

Feuerbestattung: Sa., 27. 3. 43, um 15½ Uhr, im Kremator. B.-Baden. Von Beileidsbesuchen bitte abzuseh.

Nach Gottes hl. Willen ist am 24. März 1943 mein lb. Gatte, unser herzensgut., treusorg. Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Josef Seebacher sen.

Tiefbauunternehmer a. D., unerwartet rasch, jedoch wohlvorbereitet, im Alter von 77 Jahren in die Ewigkeit abgerufen worden.

Bühlertal (Buchkopf), Freiburg/Br., Neusatz, Zollhaus-Blumberg, Waldmatt, 26. März 1943.

Die trauernden Hinterblieb.: Frau Theresia Seebacher geb. Braun; Familie Josef Seebacher jr.; Fam. Franz Seebacher; Famil. Hermann Seebacher Wwe.; Familie Albert Kohler Wwe.; Familie Alfred Schätzle; Familie Theodor Kist; Familie Emil Seebacher.

Beerdig.: Sa. 27. 3. 43, vorm. ½10 Uhr, vom Trauerhaus aus.

Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe, treues, Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutt., Schwester und Tante (5519

Frau **Barbara Steinert**

geb. Eberhardt, nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von nahezu 61 Jahren von uns gerissen wurde.

Legelshurst, 25. März 1943.

In tiefem Leid: Jakob Steinert, Ratsdiener; Gottlieb Steinert z. Z. im Osten, nebst Fam.; Familie Wilhelm Steinert, Waltersweier; Johann Steinert, z. Z. b. d. Wehrmacht, nebst Fam. u. alle Anverw.

Beerdigung: Sonntag mittag, 28. 3. 1943, 15 Uhr.

Am 23. 3. 43 starb an ihrer bis zuletzt tapfer ertrag. schweren Krankheit meine lb. Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante u. Kusine

Maria Laubscher geb. Zäpfel.

Pforzheim, 23. März 1943.

Die trauernden Hinterbliebenen: Dr. med. Otto Laubscher, z. Z. b. d. Wehrmacht; Liesel Laubscher geb. Suhr, Pforzheim; Otto Zäpfel u. Familie, Freiburg, und alle Verwandten.

Beerdigung: Samstag, 1 Uhr, in Karlsruhe.

Gott der Allmächtige hat heute nacht nach kurzer schwerer Krankheit unerwartet unser herzinnigstgeliebtes Kind, unser aller Sonnenschein, unser lb. Enkelkind

Gerda

im Alter von 4½ J. in die Schar seiner Engel aufgenommen.

Hornberg, Berlin, Haueneberstein, 25. März 1943.

In tiefem Schmerz: die Eltern: Felix Wendt u. Frau Paula geb. Reiss; die Geschwister: Annemarie, Hannelore und Siegfried; Anna Wendt Wwe.; Familie Theodor Reiss.

Beerd.: Sa. 27. 3. 43, 14 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Unerwartet starb am 24. März mein lb. Mann, unser gut. Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Bruder und Onkel, Herr

Wilhelm Boy

im Alter von nahezu 74 Jahren.

Karlsruhe, 25. März 1943. Nördl. Hildapromenade 4

Mannheim, Kassel, Eberbach, Düsseldorf, Halberstadt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Feuerbest.: Samst., 27. 3., 11.30 U.

Statt Karten. Für die Beweise herzl. Teilnahme zum schmerzl. Verlust meiner lieb. Frau Alida Bachelin spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichen Dank aus.

Richard Bachelin, Bankdirekt. a.D. Karlsruhe, Acherstr. 4, 23. 3. 43.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg